

Schulinternes Curriculum Altgriechisch (Sek. I, 3. Fremdsprache)

Grundlage: Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1 - 10 der Berliner und Brandenburger Schulen. Veröffentlicht und herausgegeben von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sowie dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg am 18.11.2015.

Lehrwerk Klasse 9-10 Kairos 1 und 2, Bamberg 2006.

Lernerfolgskontrollen Klasse 9-10: vier Klassenarbeiten à 45 Minuten/Schuljahr, davon: eine Klassenarbeit à 90 Minuten in Klasse 10.2

(Die Formate werden in den Klassenstufentabellen nur grob umrissen. Genauere Angaben s. Richtlinien zur Erstellung und Korrektur von Lernerfolgskontrollen im Fach Latein.)

Klasse 9: Lektion 1-50 (mit Auslassungen) | Niveaustufen: D-F

Formate der Klassenarbeiten: Übersetzung zunehmend unbekannter Texte / Grammatikaufgaben / freiwillige Zusatzaufgabe zur Altertumskunde

Standard- und Niveaunkonkretisierungen – Die Schülerinnen und Schüler erwerben folgende Kenntnisse und Fähigkeiten:

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Sprachlernkompetenz / Sprachreflexion	Bezüge zu Teil A und B	fachübergreif. Bezüge
<p>Laut/Schrift: Die SuS benennen die unterschiedlichen Lautwerte, Buchstaben, Spiritus, Akzente und Satzzeichen. Sie lesen altgriechische Wörter und Sätze unter Beachtung der Lese- und Satzzeichen vor und schreiben sie unter Beachtung der Regeln für die Spiritus und grundlegender Akzentregeln korrekt. Sie erklären einfache Akzentregeln und Lautgesetze.</p> <p>Wortschatz der Lektionen (ca. 1-50) Die SuS nennen zu eingeführten Wörtern ggf. mehrere Bedeutungen und wählen weitgehend jeweils die passende Bedeutung aus. Sie bilden zu einzelnen Wörtern und Themen Wortfamilien und Wortfelder. Sie verwenden Vokabellisten zur Ermittlung einer Vokabelbedeutung.</p> <p>Formenlehre: Substantiv und Adjektive der a-, o- und 3. Deklination in allen Kasus Steigerung der Adjektive und Adverbien Personal-, Reflexiv-, Possessiv-, Interrogativ-, Indefinit-, Relativpronomen Verba vocalia in allen Tempora im Indikativ, εἰναι Partizip Aktiv, Medium und Passiv in allen Tempora Die SuS führen flektierte Formen eingeführter Vokabeln, z.T. mit mehrdeutigen Wortausgängen, auf die Grundform zurück, zerlegen sie in Stamm und Endung und bestimmen sie.</p>	<p>Texterschließung: Die SuS entnehmen dem Text durch Vorerstschließung inhaltstragende Elemente (Konnektoren, Wort- und Sachfelder) selbstständig Einzelinformationen und formulieren eine konkret belegte Erwartung zum Textinhalt.</p> <p>Übersetzen: Sie übersetzen didaktisierte Texte von geringer bis mittlerer sprachlicher und inhaltlicher Komplexität in verständliches Deutsch.</p> <p>Interpretieren: Sie analysieren einen Textabschnitt unter einer vorgegebenen Fragestellung und führen dazu Belege aus dem Text an.</p>	<p>Die SuS wenden bekannte Sprachlernstrategien sowie neue Hilfsmittel zunehmend selbstständig an. Sie beschreiben Merkmale und Elemente der griechischen Sprache fachsprachlich korrekt und vergleichen sie mit denen der deutschen Sprache.</p>	<p>Schulprogramm</p> <p>BC Sprachbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> 1.3.1 Hörverstehen 1.3.2 Leseverstehen 1.3.3 Hypothesenbildung etc. 1.3.4 Ergebnisbewertung 1.3.5 Auswertungsgespräche <p>BC Medienbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> 2.3.3 Präsentieren von Arbeitsergebnissen 2.3.4 Produzieren (fak.) <p>Übergreifende Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> 3.2 / 3.3 Menschenrechte in der Antike 3.7 Gleichstellung und Gleichberechtigung (Frauen- und Männerrollen) 3.8 Auseinandersetzung mit der Antike, Vergleich mit eigenen Verhaltensweisen 3.9 Alltagsleben; kreative Umsetzung von Textinhalten (fak.) 	<p>Ethik/Religion Göttervorstellungen und -verehrung, Rollenbilder</p> <p>Geschichte Verfassungsformen</p> <p>Sport Wettkämpfe, Großveranstaltungen</p> <p>Erdkunde Geografie Griechenlands</p> <p>Deutsch Übersetzungsvergleiche, Rezeptionsbeispiele</p>
	<p>Literatur- und Kulturkompetenz</p> <p>Die SuS vergleichen Phänomene der griech. Antike (z.B. Mädchenerziehung in Sparta und Olympische Spiele) mit entsprechenden Phänomenen ihrer eigenen Lebenswelt. Sie unterscheiden historische von fiktiven Sachinhalten (z.B. trojanischer Sagenkreis, Ibykos). Sie erkennen und beschreiben rezipierte Elemente der antiken griechischen Kultur und Lebenswelt (z.B. in Form von Gemälden, Plastiken, Bauwerken) nach vorgegebenen Kategorien und ordnen sie in einen größeren</p>	<p>Themen und Inhalte – Begegnungen mit...</p> <p>3.1 ...Sprache, Texten und Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • altgriechische Lehn- und Fremdwörter in modernen Sprachen • Überblickswissen: Ilias und Odyssee, Tragödien, Geschichtsschreiber <p>3.2 ...Geschichte und Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaften, Städte und Inseln Gr. • Verfassungsformen (Vergleich Athen-Sparta) • Geschlechterrollen (Mädchenerziehung in Sparta, Frauen im Sport) 		<p>Hinweise:</p>

<p>Sie wenden tabellarische Übersichten aus Lehrbuch und Grammatik sowie Stammformentabellen zur Ermittlung von Formen an.</p> <p>Satzlehre: Satzglieder; KNG-Kongruenz; Einführung in die Kasuslehre (ausgewählte Kasusfunktionen); Adjektiv als Attribut und Prädikatsnomen; Verwendung von Futur, Impf., Aorist und Perfekt indikativische Nebensätze versch. Sinnrichtungen attributives und prädikatives Partizip, Genitivus absolutus Die SuS benennen Satzglieder und indikativische Nebensätze, außerdem die Konstruktionen Acl und Ncl und die Funktion von Partizipien. Sie kennen wesentliche Funktionen von Kasus, Tempora und Aspekten.</p>	<p>Zusammenhang ein. Sie nehmen die Perspektive des Autors, Erzählers oder einer im Text vorkommenden Figur ein (z.B. der Kindermörderin Medea oder Orestes). Sie ordnen den Text in seinen historischen Kontext ein und nehmen kritisch Stellung zu ihm. Sie erkennen Merkmale der stilistischen Gestaltung von Texten und benennen sie.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Trojanischer Krieg <p>3.3 ...Religion und Philosophie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feste, z.B. Olympische Spiele • Orakel (Delphi) <p>3.4 ...dem antiken Mythos</p> <ul style="list-style-type: none"> • olympische Götter • Mythenzähungen (z.B. Herakles, trojanischer Sagenkreis, Europa) 		
---	--	--	--	--

Klasse 10: Lektion 51-80 (mit Auslassungen) | Niveaustufen: G/H

Formate der Klassenarbeiten: Übersetzung unbekannter Texte / Grammatikaufgaben / freiwillige Zusatzaufgabe zur Altertumskunde • 1x Grundkursformat: Übersetzung 60 Wörter (60%) / Interpretation (30%)

Standard- und Niveaunkonkretisierungen – Die Schülerinnen und Schüler erwerben folgende Kenntnisse und Fähigkeiten:

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Sprachlernkompetenz / Sprachreflexion	Bezüge zu Teil A und B	fachübergreif. Bezüge
<p>Laut/Schrift: Die SuS lesen zuvor erschlossene Sätze und Texte von zunehmendem Schwierigkeitsgrad mit sinnentsprechender Betonung vor. Sie erklären alle für das Textverständnis wesentlichen Akzentuierungen im Textzusammenhang.</p> <p>Wortschatz der Lektionen (ca. 51-80) Die SuS wählen bei eingeführte, mehrdeutigen Wörtern mehrere Bedeutungen jeweils die passende Bedeutung aus. Sie nutzen Grundregeln der Wortbildung als Strategie zum Wortschatzerwerb. Sie ermitteln mit Hilfe des zweisprachigen Wörterbuchs die Bedeutung mehrdeutiger Wörter und Wortverbindungen im gegebenen Kontext.</p> <p>Formenlehre: Konjunktiv und Optativ Aktiv, Medium und Passiv Verba contracta in allen Tempora Wurzelpräsens, -aorist und -perfekt Deponentien Die SuS führen unregelmäßig gebildete Formen der Verbalreflexion auf die Grundform zurück und bilden aktiv die wichtigsten. Sie wenden eine Grammatik sowie Stammformentabellen zur Systematisierung und Ermittlung von Formen selbstständig an.</p> <p>Satzlehre: Konditionale Perioden (Realis, Irrealis, Iterativ der Gegenwart und Vergangenheit), konditionaler Relativsatz Final-, Temporal-, Kausal- und Konsekutivsätze Konjunktive im Hauptsatz Optativ als Wunschmodus und Potentialis Infinitiv nach Adjektiven Relativer Satzanschluss, verschränkter Relativsatz Die SuS benennen Satzglieder, indikativische und konjunktivische Nebensätze, außerdem die Konstruktionen Acl und Ncl und die Funktion von Partizipien. Sie kennen alle relevanten Funktionen von Kasus, Tempora, Aspekten und Modi.</p>	<p>Texterschließung: Die SuS wenden dem Text angemessene Lesestrategien und Erschließungsverfahren selbstständig an und weisen ein Textverständnis nach.</p> <p>Übersetzen: Sie übersetzen Texte von mittlerer sprachlicher und inhaltlicher Komplexität in ein angemessenes Deutsch.</p> <p>Interpretieren: Sie analysieren einen Textabschnitt unter einer vorgegebenen Fragestellung und führen dazu Belege aus dem Text an. Sie formulieren zentrale Problemstellungen eines Textes selbstständig und entwickeln angemessene Fragestellungen.</p>	<p>Die SuS wenden bekannte Sprachlernstrategien sowie neue Hilfsmittel selbstständig an. Sie beurteilen ihren Nutzen differenziert und passen sie an die eigenen Bedürfnisse an. Sie vergleichen und reflektieren Elemente, Strukturen und Texte der altgriechischen und deutschen Sprache.</p>	<p>Schulprogramm</p> <p>BC Sprachbildung 1.3.1 Hörverstehen 1.3.2 Leseverstehen 1.3.3 Hypothesenbildung etc. 1.3.4 Ergebnisbewertung 1.3.5 Auswertungsgespräche</p> <p>BC Medienbildung 2.3.3 Präsentieren von Arbeitsergebnissen 2.3.4 Produzieren (fak.)</p> <p>Übergreifende Themen 3.2 Vielfalt religiöser Meinungen und moralischer Standpunkte 3.4 Sensibilisierung für Inhalt und Vielfalt im europäischen und globalen Kontext 3.8 Auseinandersetzung mit der Antike, Vergleich mit eigenen Verhaltensweisen 3.9 Alltagsleben; kreative Umsetzung von Textinhalten (fak.)</p>	<p>Ethik/Religion Göttervorstellungen und -verehrung, Philosophenschulen, Neues Testament und Buddhismus</p> <p>Geschichte Alexander der Große</p> <p>Mathematik / Physik berühmte Erfindungen</p> <p>Deutsch Übersetzungsvergleiche, Rezeptionsbeispiele; politische Lyrik</p> <p>Hinweise:</p>
	<p>Literatur- und Kulturkompetenz</p> <p>Die SuS beschreiben und erläutern aufgrund antiker Zeugnisse die Perspektiven antiker Menschen differenziert. Sie beziehen zu wesentlichen Aspekten der antiken griechischen Kultur und Lebenswelt begründet Stellung und setzen sie in Beziehung zu ihrer eigenen Lebenswelt (z.B. Nutzen der Philosophie, Recht des Stärkeren, technische Erfindungen). Sie ordnen den Text in seinen historischen Kontext ein und vergleichen ihn mit ihrer eigenen Lebenswelt (z.B. die Bedeutung der Freundschaft). Sie nutzen Merkmale der stilistischen Gestaltung von Texten bei der Entwicklung eines detaillierten Textverständnisses und der kreativen Weiterarbeit.</p>	<p>Themen und Inhalte – Begegnungen mit...</p> <p>3.1 ...Sprache, Texten und Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> Kenntnisse folgender Textsorten: Epos, Drama, historiographische Darstellung, philosophische Abhandlung Überblickswissen: Dialoge Xenophons <p>3.2 ...Geschichte und Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> Landschaften, Städte und Inseln Gr. Personen, z.B. Alexander der Große <p>3.3 ...Religion und Philosophie</p> <ul style="list-style-type: none"> ethischer Diskurs, z.B. über Gut und Böse, Glücksvorstellungen verschiedene Philosophenschulen <p>3.4 ...dem antiken Mythos</p> <ul style="list-style-type: none"> olympische Götter Mythenerzählungen (z.B. Hephaistos, Waffen des Achill) 		